dowenload www.zobodat.at

jacksoniense Guer. habe ich zum Typus einer neuen Untergattung gemacht, die ich *Sloanephila* nannte (Wr. E. Z. 1931, 182).
ladas Andr. ist ein *Peryphus* aus der Gruppe des *B. lunatum* (ex Cotypo).
lengi Notm. ist ein *Eupetedromus* (s. d.).
luntaca Andr. ist ein *Peryphus* aus der *andreae-ustulatum*-Gruppe.
mandibulare Sol. Es hätte Reed zitiert werden sollen (Proc. Zool. soc. London 1874, S. 67). Hier wird auch die Abb.? *Fryi* erwähnt.
Mirasoi Jensen-Haarup ist ein *Notaphus* s. str., welcher dem *Notaphus Servillei* Sol. und *bonariense* (*montevideum, laticolle*) mindestens sehr nahe steht.
pallidiguttula Jensen-Haarup s. *baptisatum* (*elegans*) und *Lonae*.
rubidum Andr. ist ein *Peryphus* aus der Verwandtschaft des *B. ustulatum* (ex typo).
satanas Andr. ist zum Subg. *Daniela* zu stellen (ex Cotypis).
scitulum Er. s. *Fabricii* Sol. (Im zool. Mus. Univ. Berlin Typen von beiden gesehen.)
uvidum Andr. gehört in die Nähe des *B. ustulatum*, also zu *Peryphus* (ex Cotypis).

Beitrag zur Kenntnis der *Megachile*-Arten von Japan. (Hym., Apid.)

Von **J. D. Alfken**, Bremen.

Bei der Untersuchung japanischer Bienen-Arten findet man ohne große Mühe heraus, daß, wie dies auch bei den übrigen Insektenordnungen der Fall ist, nicht gerade wenige mit den in Europa und Mittel- und Nordasien, besonders mit den in China lebenden Formen artgleich sind oder wenigstens Rassen derselben darstellen. Einige von diesen seien nachfolgend aufgeführt und bezüglich ihrer Namengebung behandelt:

Anthophora acervorum L. ssp. *villosula* F. Smith (*soror* J. Pér., *pingshiangensis* Strd.), eine Rasse der weit verbreiteten Art, wurde zuerst aus China beschrieben. Später ist sie auch für Japan nachgewiesen worden. Friese hat die *A. villosula* F. Smith in Bienen Eur., v. 3, p. 94, 1897, auf eine Art der *A. quadrifasciata*-Gruppe bezogen. Dies ist der Smithschen Beschreibung nach nicht angängig und mir unverständlich. Wie ich von Herrn Dr. Hedicke erfuhr, sind die im Zool. Mus. Berlin in der Sammlung Friese steckenden Stücke, nach denen Friese seine Beschreibung der *A. villosula* anfertigte, mit *A. florea* F. Smith artgleich, so daß diese Art gleich *A. villosula* Friese, nec F. Smith, ist.

dowenload www.zobodat.at

A. quadrifasciata Vill. Ich sah nur ein ♀ von Japan, das völlig mit den mitteleuropäischen Stücken übereinstimmt.

Tetralonia chinensis F. Smith (*nipponensis* J. Pér.) dürfte ziemlich sicher mit *T. floralia* F. Smith und wahrscheinlich mit *T. fasciata* F. Smith artgleich sein. Smith scheint die Stücke, je nachdem, ob sie mehr oder weniger abgeflogen waren, unter verschiedenen Namen beschrieben zu haben.

Knuth fing die ♀ der *Tetralonia chinensis* F. Smith zu gleicher Zeit mit den ♂ von *Eucera sociabilis* F. Smith (*andreae* Friese) zusammen bei Tokio. Ich habe fälschlich, Abh. Nat. Ver. Bremen v. 18, p. 135, 1904, letztere Art als Synonym zu *Tetralonia chinensis* F. Smith gestellt. Dieser Fehler ist auch in das Handbuch der Blütenbiologie v. 3, herausgegeben von E. Loew, übergegangen; er wurde bereits von Cockerell, Proc. U. S. Mus., v. 40, p. 258, 1911, berichtigt. — Die in den Abh. Nat. Ver. Bremen sich findenden Angaben über den Blütenbesuch sind also bezüglich des Männchens auf *Eucera sociabilis* F. Sm. und bezüglich des Weibchens auf *Tetralonia chinensis* F. Sm. zu beziehen.

Nomada versicolor F. Smith und *N. japonica* F. Smith. — Obgleich T. D. A. Cockerell, der die Typen beider Arten im Brit. Mus. untersuchte, diese Arten für verschieden hält, bin ich der Ansicht, daß beide artgleich sind. Ich besitze *N. versicolor* aus Shanghai, *N. japonica* aus verschiedenen Orten Japans. Beide stimmen in der Bildung der Oberkiefer (stumpf) und des Schildchens (sattelförmig eingedrückt) durchaus überein. Sie gehören danach in die Gruppe der *N. hillana* W. K. (*ochrostoma* W. K.). Das Geäder, auf das Cockerell, Trans. Amer. Ent. Soc., v. 31, p. 313, 1905, Gewicht zu legen scheint, ist, wie in der Regel bei den *Nomada*-Arten, zur Unterscheidung der Arten nicht verwendbar. Die Färbung ist bei den beiden Arten veränderlich. Auch Meade-Waldo, Ann. Mag. Nat. Hist. ser. 8 v. 12, p. 98, 1913, spricht sich auf Grund einer sorgfältigen Untersuchung der Typen der beiden Arten dahin aus, daß sich bei diesen keine wesentlichen Unterscheidungsmerkmale in der Struktur auffinden lassen. — Der Name *N. versicolor* F. Smith muß, da es schon eine *N. versicolor* Pz. gibt, fallen. Für ihn hat der Name *N. japonica* F. Smith einzutreten; es war also nicht nötig, den Namen *N. xanthidica* für die Art einzuführen, wie dies von Cockerell geschehen ist. — *N. japonica* F. Sm. ist höchstwahrscheinlich Kuckuck von *Tetralonia chinensis* F. Sm.

Halictus sexstrigatus Schck. (*tarsatus* F. Smith., *subfamiliaris* Strd., *kiautschauensis* Strd.). Die japanischen Stücke dieser Art weichen in keiner Beziehung von den bei uns vorkommenden

dowenload www.zobodat.at

ab. Da *H. tarsatus* F. Sm. mit *H. sexstrigatus* Schck. artgleich ist, war die Umbenennung in *H. japonicus* von Dalla Torre nicht nötig.

Osmia taurus F. Smith ist eine Rasse von *O. rufa* L.

Coelioxys elongatus Lep. — Beide Geschlechter weichen in der Punktierung, das ♀ außerdem in der Form der unteren Endplatte des Hinterleibs ein wenig von unseren Stücken ab, so daß vielleicht eine besondere Rasse vorliegt.

Von den *Megachile*-Arten sind, soviel ich weiß, bislang 14 von Japan bekanntgemacht worden; von diesen kommen mehrere, u. a. *M. sculpturalis* F. Sm. (*doederleini* Friese), *monticola* F. Sm., *disjuncta* F., *perfervida* Ckll. (*fervida* F. Sm.) und *humilis* F. Sm., auch in China vor. Ich wüßte aber keine Art zu nennen, die eine weitere Verbreitung hat. — *M. harimensis* Ckll., Ann. & Mag. Nat. Hist. ser. 8 vol. 13, p. 426, 1914, ist zweifellos mit *M. nipponica* Ckll. (*orientalis* J. Pér.) artgleich.

Nachstehend sind die bindentragenden *Megachile*-Arten analytisch behandelt worden.

Die meisten der hier behandelten Arten, die vorwiegend von Herrn N. Tozawa gesammelt wurden, erhielt ich von Herrn Dr. R. Meyer in Darmstadt zur Bearbeitung; ein Pärchen von *Megachile kobensis* Ckll. stammt aus dem Ent. Labor. des Dept. of Agricult. der Kyushu Imp. Univ., Fukuoka, und das einzige ♂ von *M. humilis* F. Smith, das ich sah, von meinem Freunde A. Seitz.

Bestimmungsschlüssel.

♀.

1. Gesicht hell behaart. Bauchbürste weiß, nur die letzte oder die 2 letzten Platten schwarz **2.**

— Gesicht schmutzig schwarz behaart. Bauchbürste am Grunde gelbweiß, die Seiten der 3. und 4. Platte und die 5. und 6. ganz schwarz gefärbt. Kopfschild und Stirnschildchen fast eben, ersterer dicht grob-gerunzelt, letzteres zerstreut, grob eingestochen punktiert, vorn in der Mitte glatt und punktlos. 14—15 mm lang *M. humilis* F. Smith.

2. Mesonotum auf der Scheibe lang behaart. Hinterrandsbinden der Rückenplatten undeutlich oder gelblich gefärbt. Hinterränder der Bauchplatten ohne weiße Haarbinden. Bauchbürste an den 2 letzten oder an der letzten und dem Hinterrand der vorletzten Platte schwarz gefärbt **3.**

— Mesonotum auf der Scheibe kurz behaart. Hinterränder der Rückenplatten wie die der Bauchplatten mit weißer Haar-

dowenload www.zobodat.at

binde. Bauchbürste nur an der letzten Platte schwarz gefärbt. Subgen. *Eutricharaea* C. G. Thoms. **4.**

3. Mesonotum rötlich-gelbbraun behaart, ohne eingemischte schwarze Haare, glanzlos, in der Mitte dicht punktiert, die Punktzwischenräume so groß wie die Punkte. Bauchbürste an den 2 letzten Platten schwarz gefärbt. 11—14 mm lang. (*M. orientalis* J. Pér., *M. harimensis* Ckll.)
M. nipponica Ckll.

— Mesonotum gelbbraun behaart, mit eingemischten schwarzen Haaren, schwach glänzend, in der Mitte sparsamer punktiert, die Punktzwischenräume größer als die Punkte. Bauchbürste an der letzten und am Hinterrand der vorletzten Platte schwarz gefärbt. 11—12 mm lang.
M. tsurugensis Ckll.

4. Stirnschildchen mit einer großen glatten, punktlosen Stelle. Kopfschild ohne glatte Mittelstrieme. 1.—5. Rückenplatte des Hinterleibs am Hinterrande mit in der Mitte stark verschmälerter, weißer Haarbinde. 9,5—11 mm lang.
M. kyotensis sp. n.

— Stirnschildchen mit einer kleinen, glatten, punktierten Stelle. Kopfschild mit glatter Mittelstrieme. 1.—5. Rückenplatte des Hinterleibs am Hinterrande mit in der Mitte nur wenig verschmälerter weißer Haarbinde. 10—12,5 mm lang.
M. kobensis Ckll.

♂.

1. Vorderschenkel oben und alle Schienen, diese überall, schwarz gefärbt **2.**

— Vorderschenkel oben und alle Schienen an der Spitze rotbraun gefärbt. Glied 1—4 der Mittelfüße kurz, unten lang abstehend weiß behaart. 6. Rückenplatte des Hinterleibs am Grunde kurz gekielt, am Ende mit rundlichem Grübchen und kleinem Einschnitt. 13,5 mm lang.
M. humilis F. Smith.

2. 6. Rückenplatte des Hinterleibs nicht oder nur am Grunde sehr dünn weiß befilzt. Vorderhüften unbedornt **3.**

— 6. Rückenplatte des Hinterleibs teilweise sehr dicht weiß befilzt. Vorderhüften bedornt . **4.**

3. Mesonotum ohne eingestreute schwarze Haare. 6. Rückenplatte des Hinterleibs am Grunde dünn weiß befilzt, am Hinterrande in der Mitte mit einem tiefen, halbkreisförmigen Ausschnitt. 11—12 mm lang. *M. nipponica* Ckll.

— Mesonotum auf der Scheibe mit eingestreuten schwarzen Haaren. 6. Rückenplatte des Hinterleibs nicht weiß befilzt,

dowenload www.zobodat.at

locker abstehend behaart, am Hinterrande in der Mitte mit flachem, bogenförmigem Ausschnitt. 9—10 mm lang.
M. tsurugensis Ckll.

4. Fühlergeißel vom 3. Gliede an mit Ausnahme der Spitze des stark erweiterten Endgliedes rot gefärbt. Vorderschenkel unten gelbrot gefärbt. Vorderfersen vorn keulig erweitert, unten, wie die Mittelschienen und -füße und die Hinterfersen, lang abstehend weiß behaart. Endrand der 6. Platte stark gezähnt; Filzfleck fast die ganze Platte einnehmend. 10,5—12 mm lang. *M. kobensis* Ckll.

— Fühlergeißel schwarz gefärbt, Endglied nicht erweitert. Beine einfach, nur die Vorderschenkel unten dicht weiß behaart, schwarz gefärbt. Endrand der 6. Rückenplatte nicht gezähnt, in der Mitte rundlich eingeschnitten, Filzfleck kleiner, hinten dreieckig eingeschnitten, fast in 2 Flecke aufgelöst. 8,5—9,5 mm lang *M. kyotensis* sp. nov.

***Megachile humilis* F. Smith.** — ♂. 13,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer dünn gelblich behaart, Unterrand im flachen Bogen verlaufend, am Grunde nicht dreieckig erweitert, vor der Spitze ein wenig rot gefärbt. Wangen, Kopfschild und die Stirn unterhalb der Fühler dicht grauweiß, über den Fühlern mehr gelblich behaart. Das untersuchte Stück ist sehr abgeflogen und die Farbe der Haare daher verblichen. Scheitel dünn gelblich, Schläfen oben kurz und dünn, unten lang und dicht, fast bartartig behaart. Scheitel ziemlich grob eingestochen, etwas netzartig punktiert. Fühler schwarz, ziemlich lang, die Geißelglieder vom 3. an gebogen und an der Spitze ein wenig rötlich durchscheinend. — Mesonotum schwach glänzend, stark und dicht punktiert, die Punktzwischenräume gekörnt, wie das schwach gewölbte, ein wenig grober punktierte Schildchen, gelbbraun behaart. — Hinterleib ziemlich parallelseitig, die 1. Rückenplatte dünn abstehend, hinten an den Seiten dicht anliegend grau behaart. Alle Platten grob runzelig punktiert, die 2. und 3. am Grunde quergewulstet und, wie die 4., vor dem niedergedrückten, hinten etwas aufgeworfenen Endrande scharf gekantet. Der Grund der 3. und 4. Platte schmal, der der 5. breit weiß befilzt, die 6. nach hinten stark verjüngt, am Grunde in der Mitte mit kurzem Längskiel, am Ende mit einem rundlichen Grübchen und kleinen, dreieckigen Einschnitt. An den Vorderbeinen sind die Schenkel oben rotbraun gefärbt, außen ziemlich lang struppig behaart, die Schienen, wie die der übrigen Beine, an der Spitze ein wenig rotbraun gefärbt und schwach gezähnt; die Füße sind nicht verbreitert, die Fersen unten dicht gelbrot behaart, das Klauenglied gelbrot gefärbt.

dowenload www.zobodat.at

Vorderhüften mit kurzem Dorn, der aber unter der dichten Behaarung nicht gut zu sehen ist. Die Glieder 1—4 der Mittelfüße kurz, am Ende eingeschnitten, unten lang abstehend weiß behaart. Hinterfüße lang gestreckt, kurz behaart, Schienensporen rotbraun. Flügel schwach getrübt, Schüppchen gelbbraun.

Mir lag nur ein ♂ von Kobe, 21. Aug. 1891, Dr. A. Seitz, vor.

Das ♂ dieser Art wurde auch von T. D. A. Cockerell, Amer. Mus. Novitates Nr. 274, 1927, p. 3, beschrieben. Das mir vorliegende stimmt mit der dort gegebenen, ziemlich unzureichenden Beschreibung nicht ganz überein. Das Gesicht ist nach Cockerell dicht mit goldenen Haaren bedeckt; bei meinem Stück ist es grauweiß behaart, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß es stark verflogen ist. Cockerell gibt auch (im Schlüssel) an, daß die 6. Rückenplatte des Hinterleibs keinen Längskiel hat; bei meinem Stück ist ein solcher, wenn auch kurzer, am Grunde vorhanden. Es ist möglich, daß Cockerell ein Stück mit eingezogenen Hinterleibsplatten vorgelegen hat und daß der Grund der 6. Platte unter dem Endrand der 5. verborgen ist. Cockerell nennt auch die Augen rot. Diese Färbung rührt gewiß von dem verwendeten Tötungsmittel her.

M. kobensis **Ckll.** — ♀. 10—12,5 mm lang. Schwarz. Oberkiefer am Grunde dicht anliegend weiß behaart, der Unterrand flach eingebuchtet, der Vorderrand vierzähnig. Kopfschild mit einer glatten, glänzenden, punktlosen Mittelstrieme, daneben sparsamer und stärker, an den Seiten dichter und feiner punktiert und dicht abstehend weiß behaart, der Vorderrand abgestutzt, ganzrandig. Stirnschildchen in der Mitte mit einer kleinen glatten, ziemlich stark punktierten Stelle. Wangen und Stirn dicht weiß, Scheitel schmutzig grau behaart, letzterer schwach glänzend und fein und dicht eingestochen punktiert. Schläfen schmal, dünn weiß behaart. Fühlergeißel unten vom 4. Gliede an dunkelrotbraun, das letzte Glied an der Spitze schwarz gefärbt. — Mesonotum glanzlos, sehr d cht und fein, seitlich etwas runzelig punktiert, im Umkreis weiß behaart. Pleuren, Sternum und Mittelsegment dicht abstehend weiß behaart. Schildchen schwach gewölbt, sehr fein und dicht punktiert, dünn abstehend weiß behaart. Hinterschildchen dicht abstehend weiß behaart. — Hinterleib kaum glänzend, die Rückenplatten fein und dicht, vor den niedergedrückten Endrändern etwas zerstreuter punktiert; 1. Rückenplatte dicht abstehend weiß behaart, 2.—4. Platte dünn abstehend schwarz behaart, 2. Platte ohne seitliches Grübchen, Hinterränder der 1.—5. Platte, wie auch die derselben Bauchplatten, mit dichten, fast anliegenden,

dowenload www.zobodat.at

in der Mitte nur wenig verschmälerten, weißen Haarbinden. 6. Platte veränderlich, in der Regel gelbbraun befilzt, selten schwarz. Bauchbürste weiß, an der 6. Platte schwarz. Hinterfersen am Endrande abgerundet, die Fußglieder 2—4 rundlich, am Ende kaum eingebuchtet. Flügel wasserhell, am Außenrande getrübt, Mal und Adern rotbraun, Schüppchen gelbbraun.

♂. — 10,5—12 mm lang. Oberkiefer am Unterrande stark eingebuchtet, am Grunde stark dreieckig gegen die Unterseite des Kopfes erweitert, in einen gebogenen, spitzen Zahn ausgezogen, der Zahn paßt anscheinend in eine tiefe Grube des Unterrandes der Schläfen. Gesicht dicht, Scheitel dünn gelbgrau behaart. Kopfschild sehr dicht körnig punktiert. Scheitel dicht, seitlich sparsamer punktiert und dort schwach glänzend. Fühler ein wenig platt gedrückt, Geißel vom 3. Gliede an mit Ausnahme der Spitze des stark erweiterten letzten Gliedes rot gefärbt. — Mesonotum auch auf der Scheibe dicht abstehend gelbgrau behaart, sonst wie beim ♀ behaart und skulptiert. — Punktierung und Behaarung des Hinterleibs ebenfalls wie beim ♀, die 5. Platte am Grunde, die 6. fast ganz weiß befilzt, die letztere vor dem Ende grubig eingedrückt, am Hinterrande mit mehreren (6—8) sehr veränderlich gestalteten, oft zweiteiligen Zähnchen besetzt. Bauchplatten sehr dicht und fein, seitlich ein wenig stärker und sparsamer punktiert; Hinterrand der Platten 1—4 mit lockerer, in der Mitte verschmälerter weißer Haarfranse, die 3. und 4. in der Mitte mit einem kleinen gelblichen Filzfleck. Vorderhüften mit starkem, vorn schräg abgestutztem Dorn. Vorderschenkel ein wenig verdickt, unten gelbrot gefärbt und, besonders am Grunde, dicht abstehend weiß behaart. Vorderschienen kurz, an der Spitzenhälfte bogig erweitert, unten weiß behaart. Vorderfersen nach vorn keulig erweitert, oben rotbraun durchscheinend, wie die 3 folgenden, ebenfalls rotbraun durchscheinenden Fußglieder unten lang abstehend weiß behaart. Mittelschienen und -füße sowie die Hinterfersen unten auch sehr lang weiß behaart.

Eine durch die eigentümliche, beim ♀ nur schwach hervortretende Fühlerfärbung gekennzeichnete Art, die der Gruppe der *M. argentata* F. (Untergattung *Eutricharaea* C. G. Thoms.) einzureihen ist.

Ich halte diese, von einem unserer besten Systematiker aufgestellte Untergattung für gut begründet und möchte sie anerkannt wissen. Die ♀ der dazu gehörenden Arten haben meist eine weiße, manchmal an einer oder 2 Endplatten schwarze Bauchbürste und außerdem dicht weiß behaarte Hinterränder der Rücken- und Bauchplatten. Die Oberkiefer sind bei beiden Geschlechtern an der

dowenload www.zobodat.at

Unterkante flach eingebuchtet und beim ♂ außerdem am Grunde dreieckig erweitert und zahnartig ausgezogen.

Das ♂ der vorliegenden Art ist durch die vielen plastischen Merkmale unverkennbar.

Juso-Osaka, 29. X. 29, N. Tozawa, 2 ♀, 1 ♂. — Mino-Osaka, 12. V. 29, N. Tozawa, 1 ♀. — Kotoen, Hiogo. Ohne Datum. N. Tozawa, 1 ♀, 1 ♂. — Kyoto, 25. VIII. 27, 1 ♀. — Fangort nicht leserlich. 30. V. 29, 1 ♂. — Kyushu, Fukuoka, 29. V. 30, K. Yasumatsu, 1 ♀. — Honshu, Hiogo, 25. VIII. 30, S. Yamada, 1 ♂.

***M. kyotensis* sp. nov.** — ♀. 9,5—11 mm lang. Schwarz. Oberkiefer vorn am Grunde anliegend weiß behaart, die Unterkante flach eingebuchtet, der Vorderrand mit 4 stumpfen Zähnen. Kopfschild dicht, in der Mitte weniger und stärker, an den Seiten mehr und feiner, runzelig punktiert, ohne glatte Mittelstrieme, der Vorderrand abgestutzt, unregelmäßig gekerbt und rotgelb bewimpert. Stirnschildchen in der Mitte mit einer großen, glatten, punktlosen Stelle, die sich spitz nach oben zieht, im übrigen ziemlich grob punktiert. Stirn, Wangen und Seiten des Kopfschildes dicht grauweiß behaart. Scheitel fein und ziemlich dicht eingestochen punktiert. Schläfen schmal, ziemlich dicht weiß behaart. Fühler schwarz, sehr selten die Geißel unten pechbraun gefärbt. — Mesonotum dicht und fein, etwas stärker als bei *M. kobensis* Ckll., mit der die vorliegende Art nahe verwandt ist, punktiert, im Umkreis graugelb behaart. Pleuren, Sternum und Mittelsegment dicht abstehend weiß behaart. Schildchen gewölbt, ein wenig zerstreuter und stärker punktiert als bei *M. kobensis* Ckll., aber immerhin dicht; wie das Hinterschildchen dicht abstehend graugelb behaart. — Hinterleib kaum glänzend, die Rückenplatten fein und dicht, vor den niedergedrückten Endrändern nicht zerstreuter punktiert. 1. Platte locker, lang abstehend weiß behaart; 2.—4. Platte sehr kurz schwarz behaart (nur von der Seite gesehen zu erkennen), 2. Platte ohne seitliches Grübchen. 1.—5. Platte mit dichter, fast anliegender, in der Mitte stark verschmälerter, weißer Haarbinde am Hinterrande. 6. Platte veränderlich: meist schwarz und mit wenigen hellen Haaren besetzt. Hinterränder der Bauchplatten mit dichter, weißer Haarbinde. Bauchbürste weiß, an der 6. Platte schwarz. Endrand der Hinterfersen oben spitz ausgezogen, die Fußglieder 2—4 an der Oberkante deutlich zugespitzt, am Endrande ein wenig eingebuchtet. Flügel wasserhell, am Saum schwach getrübt, Mal und Adern braun, Schüppchen veränderlich: gelbrot oder rotbraun mit schwarzem oder braunem Grunde, manchmal links und rechts verschieden gefärbt.

dowenload www.zobodat.at

♂. — 8,5—9,5 mm lang. Oberkiefer wie bei *M. kobensis* Ckll. gebildet. Gesicht dicht, Scheitel dünn graugelb, Schläfen weiß behaart. Scheitel dicht und ziemlich stark, seitlich sparsamer und stärker punktiert. Fühler fadenförmig, schwarz, ohne Auszeichnung. — Thorax und Rückenplatten des Hinterleibs wie beim ♀ behaart und skulptiert, das Mesonotum aber ganz abstehend graugelb behaart. Hinterränder der Rückenplatten 1—4 mit dünner, in der Mitte verschmälerter, weißer Haarbinde; die 5. Platte am Grunde dünn weiß behaart, der Endrand braunrot durchscheinend. 6. Platte mit einem großen, hinten dreieckig eingeschnittenen, weißen Filzfleck, vor dem Endrande grübchenartig eingedrückt und dicht körnig gerunzelt, der Endrand in der Mitte mit einem kleinen, flachen, rundlichen Ausschnitt, an den Seiten fast geradlinig, nur hier und da ein wenig vorspringend. Bauchplatten kaum glänzend, in der Mitte dicht und fein, seitlich etwas sparsamer und stärker punktiert. 1.—4. Platte am Hinterrande mit dichter, welliger, an der 4. in der Mitte unterbrochener, weißer Haarbinde. Bei ausgezogenen Platten zeigt sich die 5. als glänzendes, häutiges, gelbbraunes Chitinplättchen. Vorderhüften mit schmalem, ziemlich langem Dorn. Vorderschenkel schwarz, unten in der Mitte etwas verdickt und ziemlich lang weiß behaart. Vorderschienen außen dünn weiß behaart. Vorderfüße unten ziemlich lang, die Fersen am längsten weiß behaart, die Fußglieder 2—5 am Grunde schmal gelbrot gefärbt.

Kyoto, 25. VIII. 27, 1 ♀ (Typus), 1 ♂ (Allotypus); 23. VIII. 27, 1 ♂; 29. VIII. 27, 1 ♀; 30. VIII. 29, 1 ♀; 10. IX. 28, 2 ♀. — Juso-Osaka, 29. X. 29, 1 ♀ (N. Tozawa). (Paratypen.)

Wie *M. kobensis* der Untergattung *Eutricharaea* C. G. Thoms. angehörend. Das ♀ ist an dem in der Mitte glatten, punktlosen Stirnschildchen und dem nicht glatt gestriemten Kopfschild, das ♂ an den am Grunde schmal gelbrot gefärbten Gliedern 2—5 der Vorderfüße und an der Bildung und Befilzung der 6. Rückenplatte des Hinterleibs gut zu erkennen.

Eine Art, die nicht in den Bestimmungsschlüssel aufgenommen wurde, ist *M. japonibia* Strd., von der nur das ♀ nach einem Stück beschrieben wurde. (Jahrb. Nass. Ver. Naturk. Wiesbaden, v. 63, p. 37, 1910.) Herr Chr. Fetzer, Kustos am Naturh. Museum in Wiesbaden, dem ich auch an dieser Stelle verbindlichst danke, war so liebenswürdig, mir auf meine Bitte hin den Typus zur Ansicht zu überlassen. Er trägt den Herkunftszettel: Nipon (Japan), G. E. Lampe, 1906, und den Bestimmungszettel: *Megachile japonibia* m. Strand det.

dowenload www.zobodat.at

Strand schreibt, daß seine Art mit *M. terminata* F. Mor. aus Turkestan verwandt ist, daß aber bei dieser die Bauchbürste an der Spitze schwarz ist; dies ist auch bei seiner Art der Fall. Wenn Strand das Tier genau angesehen hätte, würde er dies auch gefunden haben. Der Beschreibung nach soll die Art eine hellgelb gefärbte Bauchbürste haben; in Wirklichkeit ist sie aber weiß gefärbt. Man wird an diesen fehlerhaften Angaben erkennen, daß es notwendig, ja unerläßlich ist, Typen aufzubewahren.

Da die Beschreibung weitere Unrichtigkeiten enthält und auf vorwiegend unwesentlichen Merkmalen begründet wurde, gebe ich die folgenden Zusätze:

Oberkiefer vor der Spitze rötlich durchscheinend, seine Unterkante, wie bei allen *Eutricharaea*-Arten, zu denen die Art gehört, flach eingebogen. Kopfschild mit sehr schmaler Längsstrieme, im übrigen wie Strand beschreibt. Stirnschildchen mit kleinem, glattem, punktlosem Dreieck. Mesonotum glanzlos, gleichmäßig dicht und fein (nicht kräftig, wie Strand angibt) punktiert. Rückenplatten des Hinterleibs ebenfalls fein, aber ungleichmäßig, in der Mitte sparsamer, an den Seiten dichter punktiert, in der Mitte ein wenig glänzend. Die 6. Rückenplatte mit dünnem, gelblichem Filz bekleidet. Die 2. Bauchplatte am Grunde ein wenig rot durchscheinend. Die Bauchbürste ist nicht hellgelb, sondern weiß und die letzte Platte schwarz gefärbt. Das Tier ist in einer Flüssigkeit aufbewahrt gewesen; daher sind die Haare der Bürste sowohl als auch die der Hinterleibsbinden zusammengeklebt. Erstere erscheinen bei gewisser Beleuchtung hellgelb und letztere schmaler als sie bei frischen Tieren sein würden. Fühlergeißel rot gefärbt. Adern der Flügel, besonders am Grunde, hellgelbrot; Flügelschüppchen gelbbraun, am Grunde dunkelbraun.

Mit *M. terminata* F. Mor. hätte ich die *M. japonibia* Strd. nicht verglichen. Strand hat dies wahrscheinlich getan, weil seine Art in einem so nebensächlichen Merkmal wie der roten Fühlergeißel mit der *M. terminata* F. Mor. übereinstimmt. Morawitz sagt, daß die *M. terminata* der *M imbecilla* Gerst. (*rotundata* F.) ähnlich ist; dies trifft für *M. japonibia* nicht zu, sie steht vielmehr der *M. argentata* F. nahe.

D. Ent. Zeitschr. Jg. 1931 Heft I erschien am 8. VII. 1931.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 1931

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Megachile-Arten von Japan. 167-176